Das Baad Brückenau.

Ruhe ist dem Menschen hier beschieden,
Wie von Berg und Thal, von Hayn und Flur,
Dringt in's Herz, von Erd' und Himmel, Frieden,
Friedenskuß ertheilet hier Natur.

Fern vom hohlerschallenden Getöse,
Hab' ich Müder mich zu ihr gesellt,
Flieh'nd des Hofes freudelose Größe,
Das unstäte Treiben dieser Welt.

Es erlöscht befriediget der Wille,
Kein Verlangen kennt die Seele mehr,
Die so seelenvolle heil'ge Stille
Läßt das Herz von Wünschen endlich leer.

Wie aus Lethe's ew'gen Fluthen trinkend,
Giebts für mich Vergangenheit hier nicht,
Nimmermehr ist mir die Zukunft winkend,
Gegenwart umfaßt mich klar und licht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf